

nommen von der Nationalbank für Deutschl. in Berlin zu 150%, angeb. den Aktionären zu dem gleichen Kurse. Zum Zwecke der Vermögensübertragungen im Nov. 1911 nochmals erhöht lt. G.-V. v. 21./11. 1911 um M. 750 000 (auf M. 2 500 000) in 750 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, begeben zu pari. Wegen des Umtausches der Aktien gegen Vorz.-Aktien der Vereinigten Norddeutschen Mineralölwerke im Jahre 1910, sowie in solche der Deutschen Erdöl-Akt.-Ges. in Berlin im Jahre 1911 siehe Jahrg. 1911/12 dieses Handbuchs. Die Petroleum-Gerechsamte, Grundstücke, Anlagen aller Art u. Masch. in Wietze-Hornbostel gingen 1911 an die Deutsche Mineralöl-Industrie Akt.-Ges. über.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F., event. bes. Abschreib. u. Rückl., hierauf 4% Div., vom Übrigen 4% Tant. an A.-R. (garantiert M. 10 000), vertragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1918: Aktiva: Grundstück 67 397, Gebäude 230 992, Eisenbahnanschluss 1, Kraft-Zentrale 6860, Fabrik-Masch. 105 713, Schachtbau-Masch. u. Geräte 118 660, Seile 3691, Mobil. 1, Modelle 1, Fuhrwerk 1, Materialienlager 166 614, Verkaufsfabrikate 42 926, Wertp. 959 589, Kassa 17 920, vorausbez. Versich. 4644, Bankguth. u. sonst. Debit. 3 912 940. — Passiva: A.-K. 2 500 000, R.-F. I 250 000, do. II 750 000, Talonsteuer-Res. 40 000, rückst. Löhne 1837, unerhob. Div. 4000, in Ausföhr. begriff. Arb. 1 241 097, Kredit. 211 069, Div. 500 000, Tant. 46 000, Vortrag 93 948. Sa. M. 5 637 953.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäftsunk. 34 634, Verwalt.-Unk. 57 300, Steuern u. Knappschaftsbeiträge 96 933, Abschreib. 58 473, Reingewinn 639 948. — Kredit: Vortrag 101 417, Zs. u. Prov. 135 799, Betriebs-Kto 650 073. Sa. M. 887 290.

Kurs Ende 1912—1918: 388.50, 386, 310*, —, 255, 366, 228*/100. Die Aktien wurden am 17./8. 1912 an der Berliner Börse zum ersten Kurse von 425% eingeföhrt.

Dividenden: 1900: 10% (10 Mon.); 1901—1910: 7, 7, 7, 10, 15, 10, 0, 5, 0, 0%; 1911—1918: 35, 35, 40, 25, 25, 25, 20%.

Vorstand: Bergwerks-Dir. Ernst Middendorf. **Prokuristen:** Otto Kann, Bergassessor Otto Kästner, Heinr. Puffert.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Gewerke Hugo von Gahlen, Bank-Dir. Walter Bürhaus, Düsseldorf; Rittergutsbes. Dr. Heinr. Busch, Deuna; Bank-Dir. Wilh. Joetten, Bank-Dir. Franz Woltze, Essen-Ruhr; Gen.-Dir. Rud. Nöllenburg, Berlin.

Zahlstellen: Nordhausen: Ges.-Kasse; Berlin: Laupenmöhlen & Co.; Essen-Ruhr: Essener Credit-Anstalt, Disconto-Ges.; Düsseldorf: Deutsche Bank.

Tiefbau- und Kälteindustrie Actiengesellschaft vormals Gebhardt & Koenig zu Nordhausen.

Gegründet: 19./8. 1903; eingetr. 30./11. 1903. Gründer: Louis Gebhardt, Friedr. Einecke, Aug. Koenig, Nordhausen u. die Berg.-Märk. Ind.-Ges., Barmen, als Teilhaber der Eismasch.-u. internat. Tiefbau-Ges. von Gebhardt & Koenig G. m. b. H. in Nordhausen; Dr. jur. Fr. W. Erlinghagen, Rich. Strassmann, Elberfeld. Die genannten Teilhaber der Firma Gebhardt & Koenig haben ihre Geschäftsanteile von zus. M. 900 000 nom. an genannter G. m. b. H. in die A.-G. gegen Gewöhrtung von M. 1 050 000 Aktien eingebracht. Das den Gründern für die Anteile gewöhrt Agio von M. 150 000 bildete das Äquivalent für die nach Aufteilung des Reingewinnes per 31./1. 1903 in den Büchern der G. m. b. H. ausgewiesenen Reserven von insgesamt M. 152 843, von denen M. 150 000 den Gründern zu Gute kommen sollten.

Zweck: Erwerb aller Geschäftsanteile der „Eismaschinen- u. internat. Tiefbau-Ges. von Gebhardt & Koenig G. m. b. H.“ zu Nordhausen und Fortföhrtung des Unternehmens, Ausföhrtung v. Tiefbauten (Schächten) nach dem Gefrierverfahren u. anderen Methoden, Herstellung u. Vertrieb von Eis- u. Kühlmasch., von Kühlanlagen für alle Zwecke, sowie alle ins Maschinenfach schlagende Arbeiten. Auf den diversen Betrieben wird mit ca. 1000 HP. gearbeitet. Nach den Beschlüssen der G.-V. v. 25./3. 1905 wurde eine Interessengemeinschaft mit der Internat. Bohrgesellschaft in Erkelenz hergestellt. Neubauten, Anschaffungen von Bohrwerkzeug, Schachtbau-Masch., Röhren etc. erforderten 1907/08—1917/18 M. 866 000, 534 969, 719 236, 1 000 195, 2 078 188, 2 805 506, 1 732 539, 591 289, 253 338, 224 996, 123 872.

Die Ges. verfügte im Juni 1914 über einen Auftragbestand von ca. M. 40 000 000. Der Einfluss des Krieges hat sich 1914/15 bei den Schachtbauten der Ges. insofern geltend gemacht, als sie infolge des wesentlich verringerten Beamten- u. Arbeiterpersonals (nur 959 Beamte u. Arb. gegenüber 2850 im Vorjahre) gleich zu Anfang des Krieges 4 Handabteufschächte u. später 2 weitere Schächte stillsetzen musste. Im J. 1914/15 wurden 6 Schächte fertiggestellt und von den Auftraggebern übernommen. In Ausföhr. begriffen waren Mitte 1915 noch 16 Schächte, von denen bei 6 die Arbeiten wegen des Krieges ruhten, doch wurde 1915/16 der Betrieb bei denselben wieder aufgenommen.

Der Abschluss für das Geschäftsj. 1914/15 ergab einen Reingewinn von M. 917 671, wovon M. 500 000 dem Disp.-F. überwiesen wurden, u. M. 180 000 als Div. zur Verteil. kamen. Der Abschluss für das Geschäftsj. 1915/16 ergab unter Beibehalt. der bisherigen Abschreibungsätze nur einen Reingewinn von M. 278 621, der vorgetragen wurde. Eine Div. kam nicht zur Verteil. Die Ges. leidet an Arb.-Mangel.

In den Geschäftsj. 1916/17 u. 1917/18 haben sich die ungünstigen Einwirkungen des Krieges auf das Unternehmen noch verschärft und die Ergebnisse sehr ungünstig beein-